

# LESERBRIEFE

## KOMMENTAR ZUR ABWRACKPRÄMIE VON KARL NESTMEIER, VORSTAND DER CITYCOM AG, AUB BEI WÜRZBURG:

„Abwrackprämie ökologisch wie ökonomisch falsch“

Es ist kaum zu glauben, was in der Richtlinie zur Abwrackprämie steht: Nur für die Anschaffung von vierrädrigen PKW gibt es die 2.500 Euro. Für das dreirädrige Elektrofahrzeug CityEL jedoch nicht. Und das, obwohl die Prämie auch als „Umweltprämie“ bezeichnet wird und Elektrofahrzeuge wegen ihres sparsamen Verbrauchs in der Öffentlichkeit von der Regierung als „Mobilitätsform der Zukunft“ dargestellt werden. Bei der Gestaltung der Richtlinie wurde anscheinend übersehen, dass es schon heute serienmäßig produzierte, käufliche Elektrofahrzeuge auf dem Markt gibt. Diese sind jedoch alle dreirädrig und fallen durch das Förderungsraster.

Elektrofahrzeuge machen ökologisch wie ökonomisch Sinn: Sie stoßen kaum CO<sub>2</sub> aus und brauchen sehr wenig Energie zum Fahren. Leider ist bei der Gestaltung der Richtlinie zur Abwrackprämie, die vom Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle erstellt wurde, wohl nicht daran gedacht worden, dass es neben zwei- und vierrädrigen Fahrzeugen auch dreirädrige gibt, die obendrein Elektrofahrzeuge sind und schon heute in Serie am Markt verfügbar sind.

Dabei benötigt man gerade für diese umweltfreundlichen Elektrofahrzeuge Kaufanreize: Lokal stoßen sie keinerlei Abgase aus. Selbst wenn der CO<sub>2</sub>-Ausstoß des Kraftwerks berücksichtigt wird, der bei der Herstellung des Stroms z.B. für das Elektrofahrzeug CityEL anfällt, liegt der CO<sub>2</sub>-Ausstoß bei gerade einmal 26 Gramm pro Kilometer: Kein Vergleich zur geplanten „CO<sub>2</sub>-Umweltfreundlichkeitsgrenze“ für die Automobilindustrie von 120 g pro

km! Gar kein CO<sub>2</sub> entsteht übrigens, wenn ein Sonnen-, Wasser- oder Windkraftwerk den E-Mobil-Fahrstrom erzeugt.

Doch mit der Abwrackprämie zementiert die Bundesregierung den Status Quo; fördert weiter ausschließlich den Kauf altbackener, vierrädriger PKW: Das geht in die völlig falsche Richtung! Denn die Automobilindustrie steckt jetzt in der Krise, gerade weil ihre Verbrennungsfahrzeuge zu viel Sprit verbrauchen. Welch ein Unsinn, dass Angela Merkel, Sigmar Gabriel und Co. nun den Kauf genau dieser Fahrzeuge unterstützen und die umweltfreundlichen Elektrofahrzeuge von der Abwrackprämie ausschließen. Andererseits werden die Elektrofahrzeuge auf Kongressen zur Elektromobilität in Berlin und in der Öffentlichkeit als Mobilitätsform der Zukunft angepriesen, weil sie so sparsam im Verbrauch sind.

Wir bei der CITYCOM AG, dem Hersteller des CityEL, bieten schon seit 20 Jahren Zukunftsmobilität in Form von Elektrofahrzeugen an – ganz ohne staatliche Förderung. Die Abwrackprämie von 2.500 Euro für einen CityEL hätte ausgereicht, um das neu beschaffte Elektrofahrzeug mit Solarenergie zu versorgen – durch den Kauf eines Solarstromkraftwerks auf dem eigenen Hausdach oder die Beteiligung an einer Photovoltaik-Gemeinschaftsanlage. Dadurch wäre Mobilität ohne jegliche Abgase, ohne jeglichen CO<sub>2</sub>-Ausstoß, rein durch erneuerbare Energien, möglich gewesen.

Für mich zeigt die Abwrackprämie ganz klar: Der Lobby-Verband Automobilindustrie – Mineralölwirtschaft – Politik funktioniert weiter. Denn sinkender Kraftstoffverbrauch hieße gleichzeitig sinkende Steuereinnahmen, und das will die Bundesregierung (zumindest kurzfristig) verhindern.

Ökonomisch macht die Abwrackprämie ebenfalls keinen Sinn. Durch die Verschrottungsprämie wird ein Anreiz für die vorzeitige Zerstörung von Fahrzeugen geschaffen, die oft noch gar nicht schrottreif sind: Denn das Fahrzeug wurde mit einem erheblichen Energieaufwand hergestellt und wird nun mit zusätzlicher Energie für die Verschrottung zerstört, bevor es nötig gewesen wäre.

Gleichzeitig fördert die Abwrackprämie hauptsächlich den Kauf preisgünstiger Fahrzeuge aus Osteuropa oder Fernost. Der eigentliche Sinn der Abwrackprämie, die heimische Automobilwirtschaft kurzfristig zu stützen, wird also vollkommen verfehlt.

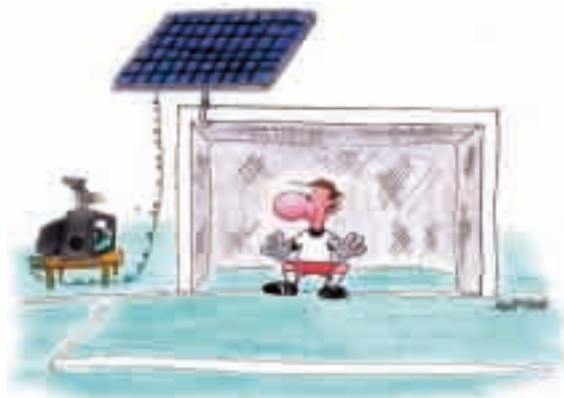
### Weitere Informationen

CITYCOM AG  
Public Relations  
Andrea Schulz  
Industriestr. 5-9  
97239 Aub  
Tel. 09335-9717-0  
Fax 09335-9717-28  
info@cityel.de

### zum Titelbild

Das Titelbild zeigt das Siegermodell des Solar-Decathlons 2007: Dieses Haus wurde von Studenten der TU Darmstadt, Fachbereich Architektur, unter der Leitung von Professor Dipl.-Ing. M.Sc. Econ. Manfred Hegger, entworfen und kam auf den ersten Platz.

Lesen Sie mehr darüber in dem Beitrag auf Seite 38.



Unsere Montagesysteme helfen in fast allen Lebenslagen!

Gewerbegebiet an der B15 • Alustr. 1 • 83527 Kirchdorf/Haag i. OB  
Tel. 08072 9191-200 • Fax. 08072 9191-9200  
solar@schletter.de • www.solar.schletter.de

